

## Fußball kompakt

## BAYERNLIGA

## TSV Rain erreicht 1:1 gegen den letztjährigen Meister

1:1-Unentschieden trennten sich der FC Ismaning und TSV Rain am 20. August 2011 im Hinspiel. Mit dem gleichen Ergebnis endete das Rückspiel am Samstag in Rain. Es war ein gerechtes Resultat in einer interessanten Begegnung. Maximilian Lutz brachte den TSV Rain in der 23. Minute durch einen verwandelten Foulelfmeter in Führung. FCI-Torhüter Emilio Pingitore hatte Alexander Egen gefoult. In der zweiten Hälfte erhöhten die Gäste den Druck. So war es nur noch eine Frage der Zeit, bis der Ausgleich fiel. Nachdem die Rainer Abwehr das Spielgerät nicht aus der Gefahrenzone brachte, landete es bei Hugo-Miguel Lopez, der aus Ingolstadt stammt. Per Flachschuss schlug der Ball unerreichbar für Sascha Jöckel ein (66.). Danach hatten beide Teams vor 450 Zuschauern noch die Chance zum Siegtreffer. (ru)

## LANDESLIGA

## Kartenfestival auf holprigem Gelände

Die Revanche für die 2:4-Hinrundpleite ist geglückt. Mit einem knappen 2:1-Sieg über den schwäbischen Nachbarn TSG Thannhausen startete der TSV Schwabmünchen auch zu Hause erfolgreich in die Frühjahrsrunde. „Schön war es nicht. Deshalb Mund abwischen und weitermachen.“ Dieses knappe Fazit zog TSV-Manager Manfred Bock kurz nach dem Abpfiff. Bis zur Pause führte Thannhausen durch einen von Stefan Selig direkt verwandelten Freistoß (30.) mit 1:0. Entscheidend dafür, dass die favorisierten Schwabmüchner die Begegnung noch zu ihren Gunsten drehen, war die Einwechslung von Joachim Frey. Mit einem Geistesblitz setzte Frey beim schönsten Angriff der gesamten Partie Manuel Müller in Szene, der mustergültig für Andreas Rucht servierte (70.). Für den 2:1-Siegtreffer sorgte Frey selbst (69.). In der Schlussphase sahen Stefan Winzig (TSG) und Michael Zerle (TSV) die Rote Karte. Rucht, Müller und Selig die Ampelkarte. Das alles innerhalb von 25 Minuten. Schiedsrichterin Andrea Knauer (Ismaning) hatte es nicht leicht. (hub)

## So stimmt's

## Technisches Problem verhinderte Aufstellung

Beim Vorbericht zur Partie des TSV Gersthofen gegen den SC Eltersdorf verhinderte ein technisches Problem, dass die Aufstellung des TSV Gersthofen in der Rubrik „So will der TSV Gersthofen spielen“ gezeigt wurde. Dass statt der Formation nur ein leeres Spielfeld zu sehen war, bedauern wir und bitten, den Fehler zu entschuldigen. (AL)



Viele freie Plätze gab es auf der Auswechselfbank des TSV Gersthofen. Neben Co-Trainer Gerhard Hildmann (links) verloren sich der verletzte Ronny Roth, Ersatzkeeper Tobias Antoni und ein eiligst herbei beordertes A-Jugend-Spieler auf den bunten Sitzgelegenheiten. Foto: Marcus Merk

## Viele leere Plätze

Bayernliga Der TSV Gersthofen verliert mit einer Mannschaft, die sich von selbst aufstellt, gegen den Tabellenzweiten SC Eltersdorf nur mit 0:1

## VON OLIVER REISER

**Gersthofen** Im Fußball wird oftmals davon gesprochen, dass man mit einer Rumpf-, Not- oder Verlegenheitself antreten muss. Für den TSV Gersthofen war es am gestrigen Sonntagmittag das wichtigste, dass er überhaupt noch mit elf Spielern antreten konnte. Mit einer Truppe, die sich im wahrsten Sinne des Wortes von selbst aufstellte, weil nur noch elf Kicker einsatzfähig waren, mussten sich die Ballonstädter dem Tabellenzweiten SC Eltersdorf nur knapp mit 0:1 geschlagen geben. „Da wäre mehr drin gewesen“, stellte Klaus Raßhofer nach der fünften Niederlage in Folge fest.

## Beim Aufwärmen müssen Kinzel und Kramer passen

Es ist wie verhext. Zu den Verletzten Johannes Hintersberger, Sebastian Schaller, Ronny Roth und Daniel Zweckbronner kamen also noch Thomas Rudolph (Magen-Darm-Probleme) hinzu sowie Mathias Kramer (Rückenprobleme) und Sebastian Kinzel (Zerrung), die schon beim Aufwärmen passen mussten. „In 30 Jahren Fußball habe ich es noch erlebt, dass sich beim warm machen gleich zwei Spieler verletzen“, schüttelte Raßhofer den Kopf. Auf die Schnelle wurde noch Michele Muscillo aus der 2. Mannschaft mobilisiert. „Un-glaublich. 17 Spieler sollten doch reichen. Was haben wir nur verbrochen?“, klagte Gerhard Hildmann. Dabei hatte der Co-Trainer des

TSV Gersthofen eigentlich gar keinen Grund zum Klagen. Die Elf der letzten Verbliebenen – oder wie immer man sie auch nennen mag – zeigte eine ansprechende Leistung, hatte gegen den enttäuschenden Tabellenzweiten sogar die besseren Chancen. In der 20. Minute köpfte Markus Nix eine Ecke von Marius Suszko an die Querlatte, in der 31. Minute hob der unermüdet antreibende „Sushi“ einen schönen Pass von Lukas Kling übers Tor und zwei Minuten später jagte Paul Fischer einen herrlichen Volleyschuss drüber.

Der SC Eltersdorf hatte nur eine einzige Möglichkeit im ersten Durchgang. Die verwertete Oliver Seybold in der 23. Minute zum Tor des Tages. „Darin sieht man die Qualität dieser Mannschaft, der ein Auswärtstreffer zum Sieg reicht“, konstatierte Trainer Robert Walch.

## Stimmen zum Spiel

● **Robert Walch** (Trainer TSV Gersthofen): Wir haben mit dem allerletzten Aufgebot gegen den Tabellenzweiten nicht schlecht ausgesehen. Ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen. Obwohl unmittelbar vor Spielbeginn zwei Spieler ausgefallen sind und wir alles umstellen mussten, hat sie aufopferungsvoll gekämpft. Wir hatten zwei, drei gute Chancen. Mit etwas Glück machen wir sogar ein Tor. Das sind Jungs, die einen guten Charakter haben und Moral zeugen. Ich

bin mir sicher, dass wir bald wieder entsprechende Ergebnisse erzielen werden.

● **Ludwig Preis** (Trainer SC Eltersdorf): Es war über 90 Minuten hinweg kein gutes Spiel. Die vielen Fehlpässe resultierten aber auch aus den schwierigen Platzverhältnissen. Für uns zählen heute nur die drei Punkte. das war ein ganz schweres Auswärtsspiel. Wir brauchen jetzt noch einen Sieg, um die Regionalliga-Qualifikation zu sichern. (oli)

an Krieglmeier, der einen Schuss von Necali Güler an den Pfosten lenkte (75.).

Auf der Gersthofener Auswechselfbank gab es noch mehr Platz, als Trainer Robert Walch in der 73. Minute auf Intervention seines Assistenten von Schiedsrichter Felix Hoffmann auf die Tribüne geschickt wurde. Die Diskussion ging um die Verhaltensmaßregeln in der Coachingzone. Walch konnte sich auf den sehr spärlich besetzten Reihen der Abenstein-Arena wenigstens seinen Platz aussuchen und setzte sich direkt neben Verbands-Schiedsrichterobmann Rudi Stark aus Landshut. „Er konnte auch nicht nachvollziehen, warum ich die Bank verlassen musste“, sagte Walch hinterher, „vielleicht wollte sich der Schiedsrichter beim Obmann ein paar Punkte holen.“

Eltersdorfs Trainer Ludwig Preis lobte den TSV Gersthofen auf der Pressekonferenz in den höchsten Tönen: „Hut ab! Kein Ziel mehr, keine Auswechselspieler mehr und trotzdem so eine Vorstellung.“

**TSV Gersthofen:** Krieglmeier – Nix, Richter, Mittelbach, Hildmann – Suszko, Kling, Keil, Fischer – Raffler, Obermeier.

**SC Eltersdorf:** Lang – Kishimoto, Jauch, Janz, Helmreich – Strauß, Krotz – Seybold, Jancy, Röwe (77. Skerja), Herzner (65. Güler).

**Tor:** 0:1 (23.) Seybold. – **Schiedsrichter:** Felix Hoffmann (TSV Pfarweisach). – **Zuschauer:** 185. – **Bes. Vorkommnisse:** Trainer Robert Walch (Gersthofen) wird auf die Tribüne verwiesen (73.).

## Fußball kompakt

## BAYERNLIGA

## Im Aindlinger Angriff herrscht die große Flaute

75 Minuten lang sah es gestern ganz danach aus, als würde der TSV Aindling gegen die SpVgg Bayern Hof zu einem torlosen Remis kommen. Doch dann schlugen die Gäste zweimal zu. Mit 2:0 entführten sie die Punkte vom Schlüsselhauser Kreuz. Nach dem Weggang von Marcel Ebeling nach Ismaning ist Aindling im Angriff entscheidend geschwächt. Vorne herrscht nun weitgehend Flaute. Diese Schwäche erleichterte den Oberfranken das Siegen. Hof spürte, dass hier was zu holen war. Das erste Tor des Tages erzielte Ex-Profi Daniel Felgenhauer (75.). Wenig später betätigte sich Felgenhauer als Einfädel. Sein ideales Zuspiel nutzte Daniel Meyer zum 0:2 (81.). In der Schlussphase kam Jan Penic auf den Platz. Ein 20-jähriger Brite, der sich vor einer Woche dem Verein angeschlossen hatte. (jeb)

## LANDESLIGA

## Viel Kampf und wenige Spielkunst im Derby

Es war die bezeichnende Szene des Landesligaderby des BC Aichach gegen den FC Pipinsried. Gerade einmal 15 Sekunden war es her, als der Schiedsrichter die Partie abgepfiffen hatte, da trafen sich auf dem Spielfeld die beiden Trainer Ivan Konjevic und Jürgen Schäfer. Beide gaben sich freundlich die Hand, plauderten noch ein paar Sätze und gingen dann mit einem Kopfschütteln auseinander. Mit dem 1:1-Unentschieden war am Ende keiner richtig zufrieden. Noch weniger mit der Leistung der eigenen Mannschaft, denn es war kein hochklassiges Derby, dass die knapp 450 Zuschauer sahen. Beide Mannschaften verstanden es nicht, die individuellen Qualitäten auf das holprige Spielfeld zu bringen. Kurz vor der Pause zirkelte Alexander Benede einen Freistoß zum 1:0 ins Netz. Bende versuchte in der 74. Minute einen Elfmeter, den Dominik Sandner zum 1:1 verwandelte. (gip)

## BEZIRKSBEREICHE

## Für TSV Wertingen hat der Abstiegskampf begonnen

Für den TSV Wertingen hat nach einer 0:1-Niederlage gegen den TSV Rain II der Abstiegskampf begonnen. Dank eines direkt verwandelten Eckballes von Bruno Brito-Carvalho in der 60. Spielminute gewann der TSV Rain II nach sechs Monaten der Tristesse wieder ein Punktspiel. Dabei sah es lange Zeit nicht nach einem Rainer Sieg aus. Trainer Jens Meckert bezeichnete den Sieg jedoch aufgrund der deutlichen Leistungssteigerung im Spielverlauf als verdient.

Während Rain glücklich über den Sieg war, monierte Wertingens Trainer Alex Schroder vor allem die schwache Effektivität seines Teams. (ru)

## Meitingen feiert im Stauferpark

Bezirksliga Nord Nach 4:1 beim FC Donauwörth steht TSV nun auf Platz fünf

**Donauwörth** La Ola im Stauferpark für den TSV Meitingen! Die Schwarz-Weißen hatten allen Grund, sich nach einem verdienten 4:1-Erfolg beim favorisierten FC Donauwörth von ihrem mitgereisten Anhang feiern zu lassen. Dank des zweiten Dreiers nach der Winterpause glückte der Elf von Kurt Kowarz der Sprung unter die ersten Sieben der Bezirksliga Nord.

Dabei ging der Auftakt für die Gäste gründlich in die Hose. Noch ehe der Minutenzeiger seine erste Runde zu Ende gedreht hatte bedankte sich Donauwörths Torjäger, der frühere Foreter Alexander Kara-Idris, für so viel Platz im Meitinger Strafraum und traf zum 1:0. Meitingen wirkte in der Startphase alles andere als gefestigt. Patrick Leinfelder hätte per Kopf die Führung ausbauen können. Erst nach 20 Minu-

ten befreite sich der TSV allmählich aus der Umklammerung.

## Dabestani Ausgleichstreffer zeigt Wirkung

Die Schlüsselszene des Spiels folgte in der 33. Minute: Denis Buja spritzte hellwach in einen Querpass im Mittelfeld, schüttelte seine Bewacher ab und zog mit Tempo vor das FCD-Tor: Torwart Georg Schuster konnte ihn nur noch regelwidrig bremsen. Ali Dabestani verwandelte den Strafstoß seelenruhig zum 1:1-Ausgleich (33.). Der Treffer zeigte Wirkung. Denn plötzlich machte der TSV die Musik. Christoph Brückner und Reinhold Armbrust hatten die nächsten Möglichkeiten. Als die Gastgeber kurz vor der Halbzeit viel zu weit aufrückten, setzte Johannes Schlumberger seinen Teamkollegen Philipp Körner

gekonnt in Szene und der den Ball cool zum 1:2-Pausenstand ins Netz.

Nach dem Wiederanpfiff durfte man eigentlich mehr Offensive von Gastgebern erwarten. Doch Meitingen hielt sich den Gegner konsequent vom eigenen Tor weg und konterte wirklich sehenswert. Der derzeit ohne Fortune spielende Reinhold Armbrust donnerte einen Querpass von Dabestani jedoch nur an den Pfosten (56.).

Ein Ausdruck der Unzufriedenheit bei den Gastgebern war die Rote Karte gegen Spielmacher Deniz Samsa (60.) nach einem „Verbaldelikt“ gegen das Schiedsrichtergespann. Ali Dabestani hatte nach Vorarbeit von Osman die Vorentscheidung auf dem Fuß (74.). Die folgte Sekunden später als Denis Buja eine Ecke von Florian Steppich mit dem Kopf ins Tor wuchtete –

1:3 (75.). Mit zwei tollen Reflexen verhinderte Keeper Michael Potnar den möglichen Anschlussstreffer (81.). Der letzte Akt im Spiel: Joker Wolfgang Wippel baute das Ergebnis zum 1:4-Endstand (90.+1) weiter aus. (heik)

**FC Donauwörth 08:** Schuster, Kienberger, Wohlrab, Samsa, Kara-Idris, Musaeus, Marks (26. Bürkner), Leinfelder (58. Leimer), Wenzel, Vollmann, Wittmann (66. Lazarevic).

**TSV Meitingen:** Potnar, Schlumberger, Fichtner, Steppich, Brückner, Armbrust (71. Osman), Sauler (30. Winkler), Meir, Buja (81. Wippel), Körner, Dabestani.

**Tore:** 1:0 Kara-Idris (1.), 1:1 Dabestani (33./Foulelfmeter), 1:2 Körner (45.), 1:3 Buja (75.), 1:4 Wippel (90.+1). – **Besondere Vorkommnisse:** Rote Karte für Samsa (60./FC Donauwörth). – **Schiedsrichter:** Manuel Baumgartner (SpVgg Langerringen). – **Zuschauer:** 170.



Der TSV Meitingen hatte beim 4:1-Sieg im Donauwörther Stauferpark allen Grund zum Feiern. Hier wird der Treffer zum 1:2 von Philipp Körner von Denis Buja, Florian Steppich, Reinhold Armbrust und Johannes Schlumberger (von links) bejubelt. Foto: Silvia Izs6